

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20)

An diesem Vers am Ende des heutigen Evangeliums (Mt 18,15-20) bleibe ich hängen. Er erinnert mich an viele Gottesdienste und Veranstaltungen, in denen er Vers zu Beginn gesungen wurde und in denen wir uns singend Jesu Gegenwart in Erinnerung gerufen haben, als Zuspruch, Ermutigung, Bestärkung, innere Ausrichtung.

Was macht eine christliche Gemeinschaft aus? – Es „genügt“, sich in Jesu Namen, d.h. in seinem Geist zu versammeln und dazu „reichen“ auch zwei oder drei... - so auf jedem Fall dieser Vers. Es muss also nicht immer die große Menge sein.

Wichtig ist, dass diese Gemeinschaft vom Geist Jesu geprägt ist.

Und das ist ist – so das gesamte Kapitel 18, in dem unser Vers steht – u.a. eine Gemeinschaft, in der die „Kleinen“ einen Platz haben und peinlichst darauf geachtet wird, dass ihnen kein Ärgernis geschieht, es ist eine Gemeinschaft, die darauf achtet, dass niemand verloren geht und es ist z.B. auch eine Gemeinschaft, die Regeln kennt, in der aber nicht vorschnell verurteilt sondern miteinander geredet wird.

Anders ausgedrückt: „Oben“ und „unten“, „nah und fern“, „groß und klein“ werden im Geiste Jesu überwunden.

Natürlich sind das große Worte, hinter denen man oft genug zurückbleibt, aber manchmal klappt es auch, z.B. in Initiativen, durch die Menschen integriert werden oder in klärenden Gesprächen, in denen einander zugehört und vielleicht sogar ein Streit geschlichtet wird oder auch in einem Gottesdienst, in dem man im Gebet näher zusammenrückt.

Ich bin froh, dass mir dieser Zuspruch des Evangeliums und auch die vielen schönen Bilder, die ich damit verbinde, für heute in Erinnerung gerufen werden. Gespräche über Strukturreformen und römische Instruktionen versperren leicht den Blick auf das, was mir wirklich ist: Sich zusammentun in Jesu Namen; Grenzen, die zwischen Menschen stehen können, überwinden und dabei auf seine Zusage, mit dabei zu sein, zu vertrauen.



„Gott mit uns Worte“ im Matthäusevangelium

Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: **Gott mit uns.** (Mt 1,23)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich **mitten unter ihnen.** (Mt 18,20)

Und siehe, **ich bin bei euch** alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,20)